



HELFER- NETZWERK

KONTAKT

Falls Sie als Tierhalter Hilfe benötigen, sich gerne als Helfer für den Artenschutz engagieren möchten oder Fragen zum Luchs-Projekt beziehungsweise zum ehrenamtlichen Netzwerk haben, stehen Ihnen folgende Personen gerne zur Verfügung:

Betreuung Helfernetzwerk

Lena Reinhard

(NaturErlebnisZentrum Wappenschmiede, GNOR e.V.)

E-Mail: info@wappenschmiede.de
Telefon: 06393-99 34 06

Karl-Heinz Klein

(Luchs-Projekt Pfälzerwald / Vosges du Nord e.V.)

E-Mail: k-h.klein@luchs-projekt.org
Telefon: 0160-96 94 95 28

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



LUCHS- INFOS

Sichtung, Spuren, Luchsrisse melden:

E-Mail: luchs@snu.rlp.de
Großkarnivoren-Hotline
Telefon: 06306-91 11 99

Entschädigung im Schadensfall:

Infos zur Entschädigung etc. finden Sie auf der Internetseite des LIFE Luchs Projekts unter www.luchs-rlp.de

Projektbüro LIFE Luchs:

Stiftung Natur- und Umwelt RLP
Telefon: 06306-91 11 56

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.luchs-rlp.de
www.luchs-projekt.org
www.wappenschmiede.de



Infos für Freiwillige und Nutztierhalter



MACHEN SIE MIT!





WIEDERANSIEDLUNG

Das LIFE Luchs Wiederansiedlungsprojekt

Durch Lebensraumzerstörung und direkte Verfolgung wurde der Luchs in Mitteleuropa bis zum 19. Jahrhundert ausgerottet. Die heutige Akzeptanz für den großen Beutegreifer und die Erholung seiner Lebensräume erlauben inzwischen seine Rückkehr.

Im Rahmen eines von der EU geförderten, sechsjährigen LIFE Projektes findet eine Wiederansiedlung des Luchses im Biosphärenreservat Pfälzerwald statt. Projektträger ist die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz (SNU). Nach umfangreichen Vorbereitungen werden seit Sommer 2016 die ersten Luchse im Pfälzerwald freigelassen. Im Frühjahr 2017 gab es erstmals erfolgreich Nachwuchs.

Ein Netzwerk von Teilpopulationen soll dem Luchs in Mittel- und Westeuropa langfristig das Überleben sichern.



NUTZTIERE



Luchs und Nutztiere

Die extensive Beweidung der Wiesen im Pfälzerwald leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhalt der Artenvielfalt. Ziel ist es, Nutztierhalter bei dieser Naturschutzarbeit aktiv zu unterstützen und gleichzeitig die Akzeptanz von Großkarnivoren zu fördern.

Durch den Luchs, wie auch durch andere Wildtiere, kann es zu Übergriffen auf Nutztiere kommen. Da diese selten sind und meist nur ein Tier getötet wird, besteht keine Notwendigkeit zur Einführung flächendeckender Präventivmaßnahmen.

Zur Förderung der Akzeptanz gegenüber dem Luchs hat das Land den „Managementplan zum Umgang mit Luchsen in RLP“ in Kraft gesetzt. Somit wird auf freiwilliger Basis Sorge dafür getragen, dass Nutztierrisse wie auch Folgeschäden, die möglicherweise vom Luchs verursacht wurden, finanziell ausgeglichen werden. Betroffene Tierhalter werden auch bei der Anschaffung von Material zum Schutz der Herden unterstützt. Die Anträge auf Schadensregulierung und Präventionsförderung erfolgen über die SNU. Ein eventueller personeller Mehraufwand der Tierhalter soll durch das ehrenamtliche Helfer-Netzwerk möglichst kompensiert werden.

HELFEN SIE MIT

Helfer-Netzwerk zur Prävention gegen Luchsübergriffe auf Nutztiere

Um bei den Nutztierhaltern den Arbeitsaufwand bei der Durchführung von Schutzmaßnahmen zu reduzieren, sollen ehrenamtliche Helfer die Nutztierhalter unterstützen. Das Helfer-Netzwerk wird von der SNU und dem Luchs-Projekt Pfälzerwald/ Vosges du Nord e.V. gefördert.

Die Betreuung des Netzwerks liegt beim NaturErlebnisZentrum Wappenschmiede der GNOR e.V.

Einsätze der Helfer erfolgen zur Optimierung von bereits bestehenden Zäunen, beim Zaun- auf- oder -umbau oder bei der Errichtung von Notfall-Schutzzäunen nach einem Luchsübergriff. Zur Freistellung der Zauntrassen stehen ein Hochgrasmulcher und die notwendige Schutzausrüstung zur Verfügung. Fahrtkosten können erstattet werden. Regelmäßige Treffen ermöglichen den Austausch untereinander bzw. mit den Tierhaltern und dem Luchs-Team.

Es werden ehrenamtliche Helfer gesucht, welche die Tierhalter unterstützen möchten. Sie sollten geländegängig und körperlich fit sein, da die Arbeiten teilweise in unwegsamem Gelände stattfinden.